

Solide Grunddynamik – schwacher Invest

Nach einer ungleichmäßigen Entwicklung im Jahr 2014 konnte im vierten Quartal mit einem Plus von 0,7 Prozent ein überraschend starker Anstieg des Bruttoinlandsprodukts verzeichnet werden

So stellt Carl-Ludwig Thiele, Vorstand der Deutschen Bundesbank, Deutschland aktuell ein gutes Zeugnis aus: „Die konjunkturelle Schwächephase könnte schneller überwunden sein als Ende 2014 gedacht.“ Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands stieg im März von 106,8 Punkten auf 107,9 Punkte, den höchsten Stand seit Juli 2014. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) prognostiziert ebenfalls weiter ein gutes Wachstum und entsprechende Kapazitätsauslastung. So soll die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr um 2,2 Prozent wachsen. Getragen wird das Wachstum besonders vom privaten Konsum, dank Einkommenszuwächsen und günstiger Arbeitsmarkt-Entwicklung. Experten rechnen 2015 mit rund 300 000 zusätzlichen Jobs und einer Arbeitslosenquote von 6,4 Prozent. Befürchtete Beschäftigungseinbußen aufgrund der Mindestlohnregelung blieben bislang aus. Zusätzlich kaufkraftsteigernd wirkt auch der Sonder-effekt des stark gesunkenen Ölpreises. Für das laufende Jahr wird eine niedrige Inflationsrate von 0,5 Prozent erwartet. Sie beruht neben niedrigen Energiekosten auf der globalen und insbesondere im Euroraum schwachen Nachfrage und

der eingeschränkten Realisierbarkeit höherer Preise.

„Wir erwarten, dass Industrie-Investitionen etwas anziehen. Gemessen an der kräftigen wirtschaftlichen Entwicklung bleibt die Investitionstätigkeit eher schwach. Wir vermuten, dass das weiterhin mit dem ungünstigen weltwirtschaftlichen Umfeld zusammenhängt“, so die aktuelle Stellungnahme von Dr. Ferdinand Fichtner, Leiter der Abteilung Konjunkturpolitik am DIW Berlin zum Thema Investitionen. Wesentliche Einflussfaktoren sind die politischen Unstimmigkeiten über die Fortsetzung der Reformen in den Krisenländern Europas sowie die geopolitischen Risiken in Russland und der Ukraine.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bewertet die wirtschaftliche Lage in Deutschland im März positiv: „Die Industriekonjunktur hat sich belebt. Indikatoren für Auftrags-eingänge, Produktion und Umsatz bleiben trotz gedämpfter und teilweise negativer Januar-Daten in der Tendenz aufwärtsgerichtet.“

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die konjunkturelle Schwächephase

des vergangenen Sommers überwunden ist und sich die deutsche Wirtschaft im Aufschwung befindet, wobei nach wie vor eine verhaltene Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Aus-rüstungen nur wenig zum Wachstum beiträgt. In der Schweißtechnik ist die allgemeine konjunkturelle Erholung im ersten Quartal noch nicht angekommen. Die Umsätze (siehe Grafik) liegen von Januar bis März durchgängig deutlich unter den Vorjahreswerten. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Investitionsneigung der Verwender in den nächsten Wochen beleben wird. Unseren Händlern und Vertragslieferanten wünschen wir einen guten Geschäftsverlauf 2015 und verbleiben

mit besten Grüßen



Dr. Christoph Grote
Geschäftsführer Ware und Vertrieb

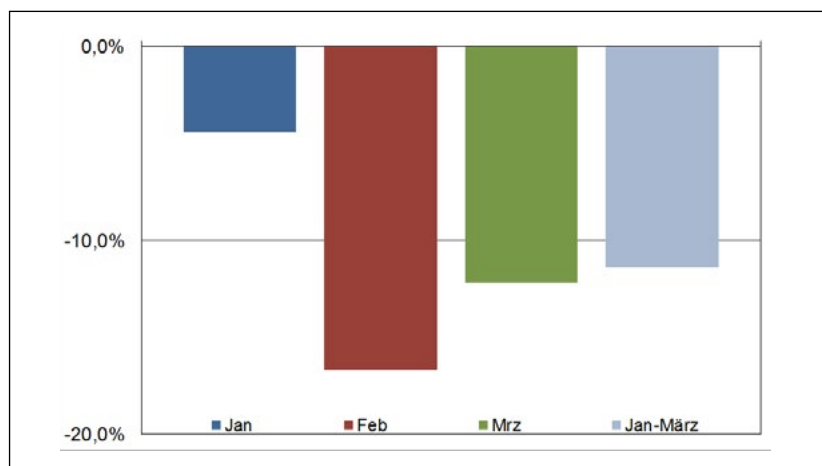


Oliver Boensch
Leiter des E/D/E Geschäftsbereichs III

INHALT

- Ernst Schmidt GmbH *Seite 2*
- Felder Löttechnik *Seite 3*
- Neue Norm EN 417:2012 für Stechkartuschen Wissensquiz *Seite 4*

Schweißtechnik



Ernst Schmidt GmbH

Familie schweißt zusammen

Wie sich der Dinslakener Schweißtechnik-Fachhändler Ernst Schmidt GmbH auf einem schwierigen Markt behauptet

Wohin geht die Reise im Kraftwerksbau? Schwer zu sagen, die Branche ist momentan umkämpfter denn je. Ob Stahlindustrie oder chemischer Apparatebau, der Markt ist von großer Unsicherheit beherrscht, das Klima nicht gerade investitionsfreundlich. Eine unternehmerisch anspruchsvolle Zeit demnach für einen Schweißtechnik-Fachhändler wie die Ernst Schmidt GmbH. Gegründet 1969 in Duisburg als Ein-Mann-Fachbetrieb für Schweißtechnik, der in zwei Garagen den Betrieb aufnahm, ist das Unternehmen heute auf 17 Mitarbeiter gewachsen. Firmensitz ist seit 1982 das niederrheinische Dinslaken, nur wenige Kilometer von Duisburg entfernt. Wie sich das Unternehmen an die Marktlage anpasst? „Indem wir die Kunden noch deutlicher auf den Mehrwert hinweisen, den eine Zusammenarbeit mit uns hat“, sagt Ralf Schmidt, der zusammen mit seiner Schwester Anke Sevenitz die Geschäfte des vom Vater Ernst Schmidt gegründeten Unternehmens führt.



Ralf Schmidt und Anke Sevenitz.

Vier Kernkompetenzen

„Beratung, Bevorratung, Just-in-time-Lieferung und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis – das sind unsere Kompetenzen“, sagt Ralf Schmidt, 52 Jahre alt. Vier Fünftel des Umsatzes von zuletzt 5,4 Millionen Euro erwirtschaftet der Händler mit Schweißtechnik, hier wiederum den Löwenanteil mit Schweißzusätzen, gefolgt von Maschinen und Schweißzubehör. Das



Immer einsatzbereit: Die Ernst Schmidt-Fahrzeugflotte. (Fotos: Ernst Schmidt)

restliche Fünftel mit Werkzeugen und Elektroartikeln. Die Zahl der großen Lieferanten beträgt seit Jahren konstant um die 60, Hauptzielgruppen sind Anlagen- und Maschinenbauer sowie Montageunternehmer. Geliefert wird an Kunden im Umkreis von 50 bis 60 Kilometern. Dinslaken liegt unmittelbar am Ruhrgebiet, sodass der Wirkungsbereich des Unternehmens bis nach Dortmund reicht. „Autobahntechnisch ist die Anbindung perfekt“, sagt Schmidt.

Familiäre Struktur

Um sich auf dem umkämpften Markt zu behaupten, setzt Schmidt nicht nur auf ein angepasstes Angebot, welches zum Beispiel berücksichtigt, dass Schweißzusätze zunehmend an Bedeutung gewinnen. Denn das Aufkommen neuer Werkstoffe gepaart mit dem breiten Spektrum an Schweißverfahren machen es nötig, entsprechende Zusätze vorzuhalten. In einer Zeit, in der vor allem durch das Internet der Konkurrenzkampf angeheizt wird, baut die Ernst Schmidt GmbH zusätzlich auf eine familiäre Komponente. „Wir sind ein Familienunternehmen und stellen uns auf sehr persönliche Weise dar“, sagt der Geschäftsführer, der 1979 im väterlichen Betrieb eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann begann, seither blieb und folglich auf 36 Jahre Erfahrung mit der Branche zurückblickt. Und nicht nur seine Schwester

ist ebenfalls leitend in der Firma tätig. Auch seine Tochter, sein Schwager und ein Neffe gehören zum Team. Ein Vorteil dieser familiären Struktur: Fluktuation innerhalb des Personals gebe es kaum, sagt Schmidt. Familie schweißt zusammen. Ein Umstand, der bei der Kundschaft das Vertrauen und den Eindruck von Verlässlichkeit stärkt.

Drei Vergrößerungen

Dass sich das Unternehmen, das übrigens großen Wert legt auf gut ausgebildete Mitarbeiter, nachhaltig und erfolgreich etabliert hat, lässt sich auch daran erkennen, dass es sich im letzten Jahrzehnt dreimal vergrößerte: 2005 kam eine Werkstatt hinzu, 2012 mietete man eine externe Lagerhalle

UNTERNEHMENSAKTEN

Ernst Schmidt GmbH Schweißtechnischer Handel

Erlenstraße 29 – 31
46539 Dinslaken
Telefon +49 2064 456400
Telefax +49 2064 45640-40
willkommen@ernstschmidt.de
www.ernstschmidt.de

Geschäftsleitung:
Ralf Schmidt, Anke Sevenitz
Mitarbeiterzahl: 17
Umsatz (2014): 5,4 Millionen Euro

an, 2014 wurde in dem Dinslakener Gewerbegebiet, wo die Firma zu Hause ist, eine benachbarte Freifläche von 600 Quadratmetern Größe gekauft. Insgesamt 3500 Quadratmeter misst der Firmensitz nun. Am Lager sind bis zu 280 Tonnen an Schweißzusätzen

vorrätig. Kaum erstaunlich angesichts dieser geballten Schweiß-Kompetenz, dass das Unternehmen, seit 1997 E/D/E Mitglied, am Konzept für „Die Schweiß-Profis“ maßgeblich mitgearbeitet hat und im Beirat des Fachkreises Schweißtechnik vertreten ist. Lässt

sich unterm Strich also sagen, dass die Ernst Schmidt GmbH in einer schwierigen Zeit so einiges richtig macht? Darauf antwortet Ralf Schmidt mit einem Lachen: „Im Moment jedenfalls noch.“

FELDER GmbH

FELDER Löttechnik



Der Hauptsitz der FELDER GmbH. (Foto: FELDER)

Die Gründungsgeschichte der FELDER GmbH erscheint schon fast ein wenig abenteuerlich: Im Jahr 1979 begannen die Firmengründer Wilhelm Priester und Uwe Felder mit der maschinellen Herstellung von Lötdrähten und Flussmitteln verschiedenster Art für Großhandelsunternehmen im Bereich Sanitär/Heizung, Schweißtechnik, Werkzeug und Automobilzubehör. Als Lager diente ein ausrangierter Eisenbahnwaggon auf einem Abstellgleis im Duisburger Güterbahnhof. Die stetige Erweiterung der Produktpalette und die dadurch erforderliche Anschaffung weiterer Maschinen verursachte schon bald akute Platznot. Ein weiterer Waggon schaffte vorübergehend Abhilfe. Doch bereits nach kurzer Zeit platzte wieder alles aus den Nähten. Es gelang den Firmengründern im Jahre 1981 von der Bundesbahn eine alte Lagerhalle mit etwa 250 Quadratmetern zu pachten, sodass dort die Produktion ausgeweitet werden konnte. Außerdem wurde die Lagerfläche durch weitere Eisenbahnwaggons vergrößert. Der wirtschaftliche Erfolg sowie die stetige

Erweiterung des Kundenkreises – insbesondere im Sanitär-, Heizungs- und Klimabereich – verlangten nach einer soliden und ausbaufähigen Produktionsstätte. Da sich in Duisburg keine geeigneten Ausdehnungsmöglichkeiten fanden, bezog das Unternehmen 1986 neu errichtete Betriebsräume in Oberhausen. Auf dem etwa 4500 Quadratmeter großen Gelände erfüllten geräumige Fertigungs- und Lagerhallen, ein modern ausgestattetes Labor sowie ausreichend Büroflächen alle Voraussetzungen dafür, die FELDER GmbH innerhalb kürzester Zeit in ein modernes mittelständisches Unternehmen mit Kunden im In- und Ausland zu verwandeln.

Heute gehört FELDER zu den europaweit führenden Herstellern von hochreinen Lötmitteln und Zubehör und ist durch die Teilnahme an vielen internationalen Fachmessen inzwischen in fast allen europäischen Ländern und in Übersee präsent. Das eigentliche Geheimnis dieses nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs liegt jedoch in der

Kompetenz, dem Know-how und dem Fleiß der Mitarbeiter. Ständige Qualifikations- und Fortbildungsmaßnahmen, das Engagement für ein gesundes Betriebsklima sowie ein ausgeprägter Teamgeist innerhalb der Belegschaft stellt die unverzichtbare Basis für Leistung auf höchstem Niveau dar. Aber auch Motivation und Flexibilität haben bei FELDER höchste Priorität, und dies gilt ausnahmslos für sämtliche Bereiche des Unternehmens.

UNTERNEHMENSAKTEN

FELDER GmbH Löttechnik

Im Lipperfeld 11
46047 Oberhausen
Telefon +49 (0) 208 / 8 50 35 -0
Telefax +49 (0) 208 / 2 60 80
www.felder.de
info@felder.de

Geschäftsführer:
Gerd Priester, Wilhelm Priester,
Frank Schröer

